

Versuchsballon mit voller Fahrt voraus

Schüler von vier Schulen im Landkreis erfahren beim CIK, wie man ein Unternehmen gründet und führt. Auch wenn das vielleicht gar nicht ihr Ziel ist, lernen sie doch einiges.

Von Bianca Hennings

Landkreis Kronach – Als Harald Weichert, Leiter des Kaspar-Zeuß-Gymnasiums, vor zwei Jahren erstmals mit dem CIK (Campus Innovations Kultur) konfrontiert war, dachte er: „Schauen wir mal, was das wird.“ CIK-Geschäftsführer Thomas Kneitz hatte ihm damals die Idee vorgestellt, Schülern in Seminaren das Gründen und Führen von Unternehmen näher zu bringen – mit dem Ziel, am Ende ein Start-up ins Leben zu rufen. „Heute kann man sagen: Das wurde etwas Gutes“, zieht Weichert Bilanz. Schüler des Frankwald-Gymnasiums, des Kaspar-Zeuß-Gymnasiums, der Maximilian-von-Welsch-Realschule und der Mittelschule Windheim können an den Seminaren teilnehmen. Ihre Schulleiter haben sich bereit erklärt, an dem Experiment teilzunehmen.

Der Start des Versuchsballons ist laut Harald Weichert geglückt. Die Sache habe so Fahrt aufgenommen, dass selbst Thomas Kneitz wohl überrascht von dem Erfolg gewesen sei. Denn die Schüler hätten nach Abschluss der zwölfmonatigen Seminare unbedingt weiter machen wollen. So seien die Fallstudien-Seminare aufgesattelt worden, später dann, als die Schüler noch immer nicht genug hatten, habe Kneitz mit ihnen „die typischen Phasen im Lebenszyklus eines Unternehmens“ durchleuchtet.

Was bringt das den Schülern? „Erfahrung“, fasst Weichert zusammen und schiebt hinterher, dass die Teilnehmer im Bereich der persönlichen Entwicklung wohl durch die Bank gepunktet hätten. Das sehen auch Christa Bänisch und Matthias Klinker von der Maximilian-von-Welsch-Realschule so.

Laut Klinker müssen die Schüler in den Seminaren das Wissen um wirtschaftliche Zusammenhänge selbstständig erarbeiten. Dadurch würden sie es zu ihrer eigenen Sache machen und wohl auch verstehen. „Dass sie in der Schule besser werden, kann ich nicht sehen. Aber einige wachsen in ihrer Persönlichkeit. Sie erkennen plötzlich, dass es Sinn macht, etwas zu lernen. Und wieder andere machen zum ersten Mal die Erfahrung, sich selbst zu verwalten. Das ist etwas, was sie sonst in der Klassenge-



Seit zwei Jahren bietet das CIK Schüler-Seminare an. Jugendliche erfahren dabei alles rund um die Unternehmensgründung und -führung. Das Bild zeigt eines der Teams bei der Arbeit (von links): Emil Heidenbluth, Karina Teider, Thomas Kneitz, Milina Teider, Jan Hofmann. Foto: Eliane Teider



„Für uns ist das eigentlich überhaupt kein Aufwand.“ Sabine Söllner, Mittelschule Windheim



„Einige Schüler wachsen in ihrer Persönlichkeit.“ Matthias Klinker, Maximilian-von-Welsch-Realschule



„Für die Schule ist das ein tolles Zusatz-Angebot.“ Harald Weichert, Frankwald-Gymnasium



„Den Schülern ist bewusst, dass das ein Privileg ist.“ Renate Leive, Kaspar-Zeuß-Gymnasium

meinschaft abgeben können, weil sich da die Schule ja kümmert“, betont Klinker.

Ein Selbstläufer seien die CIK-Schülerseminare demnach nicht, meint Harald Weichert. Es sei zwar leichter, als ganz am Anfang, Schüler dafür zu begeistern: „Wir haben jetzt ja Erfahrungswerte und die Schüler kommunizieren das untereinander weiter.“ Dennoch müssten die Jugendlichen sich selbst auf den Weg machen. Für die Schule sei das ein tolles Zusatz-Angebot.

Das bestätigt auch Sabine Söllner von der Mittelschule Windheim. „Für uns ist das eigentlich überhaupt kein Aufwand. Ich habe zwei oder drei Gespräche mit Schülern geführt, bis geklärt war, wer mitmacht. Dann habe ich einen Termin mit Thomas Kneitz ausgemacht.“

Ab dem Moment, ab dem er zum ersten Mal in die Schule gekommen ist, war ich aus der Nummer raus“, erzählt sie. Wenn sie nicht ab und an nachgefragt hätte, würde sie gar nichts von den Seminaren mitbekommen. Toll sei, dass Kneitz wohnortnahe Termine möglich mache.

Sprich: Er kommt zu Orten, zu denen die Schüler völlig stressfrei gelangen – seien es Rathäuser oder auch schon einmal das Dorfgemeinschaftshaus in Friedersdorf.

Dass auch Mittelschüler an diesem Angebot teilhaben können, sei prima. In dem Fach Wirtschaft und Beruf, früher Arbeit-Wirtschaft-Technik, werde schließlich das Interesse für wirtschaftliche Zusammenhänge geweckt. „Ich sehe in den Seminaren eine Vertiefung der Themen“, meint Sabine Söllner.

Sollte man versuchen, die CIK-Schülerseminare in den Lehrplan zu überführen, wie es einer der Geldgeber, Florian Prosch von der Rainer-Markgraf-Stiftung, vorgeschlagen hat? Renate Leive, Leiterin des Kaspar-Zeuß-Gymnasiums, ist da skeptisch. Einfach, weil vieles mit demjenigen steht und fällt, der die Seminare durchführt. „Ob jeder Schulstandort in Bayern einen Dr. Kneitz hat, der willens und in der Lage ist, sich hier einzubringen?“, fragt sie deshalb zweifelnd. Schließlich meint sie, dass die Seminare auch davon leben würden, außerhalb des Schulalltags stattzufinden, ein Zusatz-Angebot zu sein, das nicht jeder bekommt. „Es ginge wohl etwas von der Faszination daran verloren,

wenn es plötzlich normal im Unterricht behandelt würde“, meint Renate Leive.

Apropos Faszination: Alle Schulleiter betonen, dass die Schüler von den Unternehmer-Gesprächen, die das CIK vermittelt, begeistert seien. „Firmenchefs nehmen sich die Zeit dafür. Den Schülern ist bewusst, dass das ein Privileg ist“, betont Renate Leive ebenso wie ihre Schulleiter-Kollegen der drei anderen teilnehmenden Schulen. Die Schüler haben dabei laut Leive die Erfahrung gemacht, dass es unterschiedliche Wege gibt, wie man Unternehmer werden kann: „Das hat vielen von ihnen Mut gemacht. Ich könnte mir vorstellen, dass sich einige jetzt zu trauen, so einen Weg einzuschlagen, auch wenn sie von ihrer Familie kein Unternehmen erben.“

Kurz vor der Firmengründung stand demnach schon eine Gruppe der Maximilian-von-Welsch-Realschule. Schulleiterin Christa Bänisch erzählt, dass man Bedenken hatte, die Schüler würden deshalb die Abschlussprüfung schmeißen. Taten sie dann nicht. Das Start-up musste warten. Drei Schüler des FWG schafften beides: Abitur und die Gründung ihres Unternehmens Combinio (die NP berichtete).

Die TV-Sendung „Die Höhle der Löwen“ vermittelt laut Sabine Söllner zwar, dass jeder ein Start-up gründen kann, so einfach aus dem Ärmel zu schütteln, sei das aber dennoch nicht. Sabine Söllner: „Trotzdem ist es machbar, wenn man weiß, worauf es ankommt. Und unter Anleitung wie durch das CIK sicher auch möglich.“

Abschlussgala

Am 24. Januar findet die zweite Abschlussgala der Schülerseminare des CIK, einem innovativen Gründerzentrum für ländliche Räume, statt. In der Rennsteighalle in Steinbach am Wald erhalten auch die Teilnehmer an den Fallstudien-Seminaren, der zweiten Ausbaustufe der Seminare, ihre Zertifikate. Moderiert wird die Gala diesmal von Laura Steiner und Dimitrios Antoniou von der Mittelschule Windheim. „Ich bin ziemlich stolz auf die beiden. Wenn man überlegt, wie viele Teams es gibt – dass ausgerechnet die beiden dafür ausgewählt wurden. Das zeigt auch, was Thomas Kneitz ihnen zutraut und wie sie sich in den letzten Jahren entwickelt haben“, ist Sabine Söllner begeistert.

Rindvieh nach Unfall auf der Flucht

Pressig – Ein von einer Weide ausgebüxtes Jungrind ist am Donnerstagabend auf der Straße zwischen Grössau und Posseck von einem Auto angefahren worden. Der Fahrer konnte dem Tier nicht mehr ausweichen. Durch den Zusammenstoß entstand am Auto ein Schaden von geschätzt 6000 Euro. Ob das Jungrind verletzt ist, kann derzeit nicht gesagt werden, da es im Anschluss an den Unfall in den Wald rannte und noch nicht gefunden werden konnte.

Unbekannter wütet am Kriegerdenkmal

Mittwitz – Bislang unbekannte Täter haben in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch einen Gedenkkranz, der zum Volkstrauertag am Kriegerdenkmal in der Schlossallee aufgestellt worden war, zerstört. Zudem wurde ein Dreibein, auf dem der Gedenkkranz abgelegt worden war, von den Tätern entwendet. Der Schaden beläuft sich insgesamt auf etwa 500 Euro. Zeugen, die Hinweise auf den oder die Täter geben können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Kronach in Verbindung zu setzen.

WBV fährt nach Himmelkron

Rothenkirchen – Am Mittwoch, 4. Dezember, fährt die Waldbesitzervereinigung (WBV) Kronach-Rothenkirchen um 14 Uhr nach Himmelkron, um den Wertholzplatz zu besuchen. Wer Interesse hat, mitzufahren, soll sich im WBV-Büro unter Telefon 09268/9130940 oder E-Mail kronach@wbv-teuschnitz.de anmelden. Die WBV hat dieses Jahr insgesamt 105 Festmeter starkes Fichten-Blochholz zur Submission aufgelegt. Am Dienstag, 3. Dezember, werden die Gebote der Käufer geöffnet.

„Winterwonderland“ in Nurn

Nurn – Die Freiwillige Feuerwehr Nurn lädt zu einem sogenannten „Winterwonderland“-Treff am heutigen Samstag, 30. November, ein. Beginn dieser von der aktiven Mannschaft organisierten Feier ist um 16.30 Uhr beim Gerätehaus. Auf dem mit Weihnachtsbäumen umzäunten Areal werden unter anderem Glühwein, Glögg, Kinderpunsch, Flammkuchen, Waffeln und Rost-Bratwürste angeboten. hf

Heute kein Bauernmarkt

Kronach – Der Kronacher Bauernmarkt muss am heutigen Samstag leider entfallen. Dies teilte die Stadtverwaltung mit. Am darauffolgenden Samstag, 7. Dezember, wollen die Direktvermarkter aus der Region ihren Kunden aber wieder zur Verfügung stehen, heißt es in der Mitteilung weiter.

Adventsbasteln im Gemeindehaus

Kronach – Das Kindergottesdienst-Team der evangelischen Kirchengemeinde Kronach lädt zum Adventsbasteln am morgigen Sonntag ein. Beginn ist um 14 Uhr in der Christuskirche mit einer Adventsandacht. Anschließend gehen alle ins Gemeindehaus nebenan, wo nach einer kleinen Stärkung gebastelt wird.

Gemeinsam beten

Kronach – Das ökumenische Gebet für die Region findet am Montag, 2. Dezember, um 19.30 Uhr in den Räumen der Freien Christengemeinde in Kronach statt. Es wird von Christen der katholischen und evangelischen Kirche sowie der Freien Christengemeinde gestaltet.

Campus Innovations

Kultur Kronach

Eine Serie der Neuen Presse

Michel, Cyrano – und eine Sex-Komödie

Die Rosenberg Festspiele in Kronach nehmen Fahrt auf. Das Kinderstück wird diesmal Chefsache.

Von Maria Löffler

Kronach – Auch in diesem Jahr haben sich die „Macher“ der Rosenbergfestspiele den Kopf zerbrochen, wie sie 2020 Publikum anlocken und weitere Erfolge feiern können. Und obwohl es laut Kronachs Tourismuschefin Kerstin Löw nicht viel braucht, um „Menschen in eine andere Welt mitzunehmen“, müsse man sich doch jedem Jahr neuen Herausforderungen stellen, meinte sie bei einem Pressegespräch am Freitag.

Die Highlights vorne weg: Gespielt werden wieder drei Stücke, die eines gemeinsam haben – viel Wortwitz und Randfiguren, die man ins Zentrum rückt. „Cyrano de Bergerac von Edmond Rostand wird in Szene gesetzt von Stephan Beer. Und auch Woody Allen soll zum Zug kommen mit „Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, bei der Anja Dechant-Sundby Regie führt. „Chefsache“ ist in diesem Jahr das Kinderstück „Michel in der Suppenschüssel“ von

Astrid Lindgren. Hier will Stefan Haufe persönlich die Fäden in die Hand nehmen. „Immer habe ich erklärt, wie wichtig das Kinderstück ist. Jetzt möchte ich mich auch selbst darum kümmern.“ Und wer Stefan Haufe kennt, der weiß, dass er es dabei nicht belassen wird. „Die Fecht-Choreografien beim Mantel- und Degenstück Cyrano de Bergerac übernehme ich zusätzlich.“ Große und komödiantische Klassiker, schöne Liebesgeschichten, viel Humor und beeindruckende Kulissen: Darauf dürften sich die Zuschauer im nächsten Jahr freuen.

Gepuzzelt wird noch bei der Besetzung der Stücke. Haufe: „Ich sage nur so viel: Es wird bekannte, aber auch neue Gesichter geben“, verspricht er grinsend. „Wir verhandeln noch, deshalb muss ich die Öffentlichkeit noch ein bisschen vertrösten.“

Etwas deutlicher wurde Marketingstrategie Jörg Gremer, der „Mann für alle Fälle“, wie ihn Bürgermeister Wolfgang Beiergröflein bezeichnete. Mehr Komfort solle es auf dem Festspielgelände geben. „Der Treppenaufgang zu den Tribünen wird nicht mehr mittig sein, sondern wird nach links und rechts außen verlegt. Daher fallen die „Randplätze“ weg.“ Kerstin Löw ergänzte: „Deshalb ha-



Die Macher der Kronacher Rosenberg Festspiele freuen sich auf die neue Saison 2020. Foto: Maria Löffler

Tickets gibt es ab Montag

Der Kartenvorverkauf startet am kommenden Montag. Tickets sind in der Tourist-Information Kronach, Marktplatz 5, erhältlich, Telefon 09261/97236, und im Internet unter www.rosenbergfestspiele.de. Premiere für das Kinderstück „Michel in

der Suppenschüssel“ ist am Sonntag, 7. Juni um 16 Uhr. Die Galapremiere „Cyrano de Bergerac“ findet am Mittwoch, 17. Juni, um 20 Uhr statt. „Eine Mitternachts-Sex-Komödie“ hat ihre Premiere am Mittwoch, 15. Juli, um 20 Uhr.

ben wir auch nur noch eine Platzkategorie.“ Insgesamt soll es rundum eine „Platzoptimierung“ geben. „Und wir wollen große, neue Schirme anschaffen, damit man vor Regen oder Sonne geschützt ist.“ Zur Aufwertung der Festspiele gehöre natürlich auch der barrierefreie Zugang, durch den man ebenerdig auf Festungsgelände gelangen könne.

Die Preise wolle man auch 2020 halten, versprach Kerstin Löw und Jörg Gremer bedankte sich schon einmal vorsorglich bei den Sponsoren, ohne die das alles ja nicht möglich wäre. Überarbeitet werden soll auch der Internetauftritt. „Wir werden die Seiten der Stadt und der Eigenbetriebe komplett neu aufstellen und so werden auch die Festspiele ein neues Gesicht bekommen.“ Ein neues Publikum will man laut Löw mit „Sex, Liebe und Leidenschaft“ ansprechen. Schmuddelfrei solle es aber auf jeden Fall bleiben, bekräftigte auch die Regisseurin. Qualität und Niveau wolle man auf keinen Fall aus dem Fokus verlieren.

Mit einem lauten Pfiff aus der Trillerpfeife eröffnete dann der Rathauschef schon mal probalber die Festspiele. Beiergröflein wünschte sich, dass man in Kronach das Kulturangebot an- und wahrnehmen möge.